



Nr.: 5-6/2008
Jahrgang 59

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher



Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

Jahrgang 59, Nr. 5-6/2008
Wien, November 2008

Internet

Homepage: www.hoehle.org

VÖH-Handy: 0676/9015196

Speläoforum Österreich:

www.cave.at/forum/forum.htm

Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit:

info@hoehle.org

die-hoehle@uibk.ac.at

vbnr@hoehle.org

kassier@hoehle.org

webmaster@hoehle.org

schulung@hoehle.org

info@eisriesenwelt.at

speleo.austria@netway.at

speleo.austria@netway.at

speleo.austria@netway.at

peter.neugebauer@gmx.at

h.raschko@chello.at

Generalsekretariat
Redaktion „Die Höhle“
(Dr. Lukas Plan)
Redakt. Verbandsnachrichten
(Walter Greger)
Kassier (Margit Decker)
VÖH – Webmaster
(Alex Klampfer)
Ausbildung und Schulung
(Dr. Lukas Plan)
Schauhöhle (Fritz Oedl)
Umweltschutzreferent
(Dr. Rudolf Pavuza)
VÖH-Bibliothek (Theo Pfarr)
Betreuung d. österreichischen
Höhlenverzeichnisses
(Günter Stummer)
Emmahüttenbetreuer
(Peter Neugebauer)
VÖH- Versicherung
(Herbert Raschko)

Medieninhaber (Verleger), Hersteller und Herausgeber:

Verband Österreichischer Höhlenforscher, Obere Donau-
straße 97/1/61, A-1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verbandszweck: Förderung der Karst- und Höhlenkunde,
Zusammenschluß aller mit Höhlen- und Karstkunde
befassten Organisationen.

Verbandsvorstand:

Präsident: Univ. Prof. Dr. Christoph SPÖTL (Kolsassberg),
Vizepräsidenten: Anton MAYER (Wien), Günter STUMMER
(Wien)

Schriftführer (Generalsekretäre): DI Eckart HERRMANN
(Wien), Walter GREGER (Linz), Alexander KLAMPFER
(Koblach)

Kassier: Margit DECKER (Wien)

K. Stellv.: Otto M. SCHMITZ (Sierndorf)

K. Stellv.: Patrizia ÖSTERREICHER (Wien)

Redaktion: Walter GREGER, Schottweg 14,

A- 4030 Linz, Tel.: 0732/943739

E-mail: walter.greger@liwest.at

Druck: Gerindruck, 4020 Linz

Versand: Otto M. SCHMITZ

Erscheinungsweise: 6 x jährlich (auch Doppelnummern
möglich)

Bezugspreis: Für Mitgliedsvereine des Verbandes (VÖH)
im Mitgliedsbeitrag inbegriffen.

Abonnement: 7 Euro/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Bearbeitung von
Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und
Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/
Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind
die Autoren verantwortlich.

**Banküberweisungen an den Verband Österreichischer
Höhlenforscher: (Bankkonto auch für Spenden):**

Postsparkasse Wien

BLZ: 60000, Kto.: 7553127

(Verwendungszweck bitte mit angeben)

Aus dem Ausland:

IBAN-Code: AT23 6000 0000 07553 127

BIC-Code: OPSKATWW

Bankinstitut: Österreichische Postsparkasse

VÖH – Produkte:

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: EUR 12.-,
(exkl. Versand) Vereinsabonnements in Österreich und
Deutschland: EUR 9.- (exkl. Versand). Versand:

1,50.- für Österreich, 2,50.- für EU-Raum und Schweiz

2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) EUR 7.-

3. Verbandsausweise EUR 0,40.-

4. Kollektive Freizeit - Unfallversicherung des VÖH (pro
Person) EUR 2,18.-, **ab 2009 EUR 3,50.-**

5. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person)
EUR 2,50.-, **ab 2009 EUR 3,00.-**

6. Speläo-Merkblätter (1. Lieferung mit Ringmap.) EUR 10.-

Höhlenführerskriptum (2. ergänzte Auflage 2005) EUR 15.-

7. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):

Kontakt: Peter Neugebauer, Tel.: 0676/81212737,

Nächtigung für Nichtmitglieder EUR 6.-

Nächtigung für Mitglieder eines VÖH-Vereines oder
Schauhöhle sowie Kinder EUR 4.-

8. Metallabzeichen, Fledermaus EUR 4,-

Homepage der Karst- und höhlen- kundlichen Abteilung am NHM Wien:

<http://web.utonet.at/speleoaustria>

Tel.Nr.: 01/5230418-17, Fax: 01/5230418-19

E-mail: speleo.austria@netway.at

Titelbild: Johannes Mattes in der Verteiler-Halle, Gassel-
Tropfsteinhöhle.

Foto: Dietmar Kuffner (2008)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der VBNR: 29.1.2009

Inhalt

Protokoll der GV des VÖH.....	51
Protokoll der Fachsektion Schauhöhlen (Gams).....	55
Neue Fachsektion im VÖH.....	56
VÖH-Auszeichnung „Goldener Höhlenbär“.....	57
Neuer Mitgliedsbeitrag.....	58
Neuer Präsident im VÖH.....	58
Ehrenpräsident des VÖH.....	59
Bericht Schulungswoche 2008.....	60
News.....	61
Speläologische Vortragsreihe.....	62
Zeitschriften-Revue der VÖH Bibliothek.....	63
Höhlenkalender 2009.....	65

Protokoll DER GENERALVERSAMMLUNG 2008 DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER AM SAMSTAG, DEN 13.9.2008, IN BADEN (NÖ)

Top 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident, Prof. Mag. Heinz ILMING, eröffnet um 8:15 Uhr in der Pension Martinek in Baden die ordentliche Generalversammlung, begrüßt die Delegierten und Gäste und stellt mit 54 Anwesenden von 73 möglichen Stimmen die Beschlussfähigkeit fest. Insgesamt sind 49 Vereins-, Schauhöhlen- und Verbandsvertreter anwesend.

Top 2: Verlesung und Genehmigung des Protokolls der Generalversammlung 2007 in Ramsau (Bayern, D)

Das Protokoll dieser Versammlung ist vollinhaltlich in den Verbandsnachrichten, Jg. 58, Heft 5/6, 2007, Seite 52-54 abgedruckt. Es besteht kein Einwand gegen die Formulierung. Das Protokoll wird in der vorliegenden Form von der Generalversammlung einstimmig genehmigt und auf eine Verlesung verzichtet.

Top 3: Tätigkeitsberichte der Verbandsfunktionäre

DI Eckart HERRMANN weist darauf hin, dass die Arbeit im VÖH-Sekretariat relativ mühsam ist und fordert die anwesenden Vertreter auf, sich mehr an der Arbeit des VÖH zu beteiligen. Es ist das Anliegen des Vorstandes, dass möglichst alle Regionen Österreichs durch Funktionäre im VÖH vertreten sind.

Walter GREGER berichtet über die **Verbandsnachrichten**. Die weitgehende Umstellung auf E-Mail war ein Erfolg und spart viel Porto. Per Post werden nur mehr ca. 130 Exemplare verschickt. Weiters gibt er zu bedenken, dass der Abopreis im nächsten Jahr geringfügig erhöht werden muss.

Die Kosten für die VBNR liegen bei ca. 830 € da ca. 250 € eingespart werden konnten. Er bedankt sich bei Alex KLAMPFER und Lukas PLAN für die Hilfe bei der Umstellung auf E-Mail. Walter GREGER ersucht weiters, ihm Neuigkeiten und Berichte zukommen zu lassen.

Weitere Berichte betreffen das Thema **Schulung**: Günter STUMMER berichtet über das Katasterführerseminar in Johnsbach. Alle Katasterführer außer Kärnten und der Steiermark waren offiziell vertreten. Es wurde wichtige Themen wie die Weiterentwicklung der Speldok-Datenbank und die Gründung der Fachsektion (siehe TOP 7) sowie diverse anfallende Fragestellungen diskutiert.

Christian BERGHOLD, unterstützt von einem tatkräftigen Team, wird nach dem Schema der letzten Jahre im September eine Schulungswoche am Krippenstein durchführen, zu der sich schon zahlreiche Teilnehmer angemeldet haben.

Dr. Lukas PLAN berichtet über die Höhlenführerprüfung. Eigenartigerweise war der im Mai 2008 stattfindende Kurs mehr als ausgebucht, nachdem er im Okt. 2007 aufgrund zu geringer Teilnehmerzahlen abgesagt werden musste. Abgesehen von der bekannten Problematik aufgrund der einstufigen amtlichen Prüfung, die dazu führt dass einige Teilnehmer (die nur in erschlossenen Schauhöhlen führen wollen) überfordert sind, während die Fähigkeiten anderer (die Führungstätigkeit in schwierig zu befahrenden Höhlen beabsichtigen) gar nicht ausreichend geprüft werden können, ist der Kurs selbst – für den der VÖH verantwortlich ist – gut abgelaufen. Dr. Lukas PLAN dankt den mitwirkenden und helfenden Kollegen. Die Prüfung wurde von allen Kursteilnehmern bestanden. Einige zur Prüfung gemeldete Nicht-Kursteilnehmer erschienen eigenartigerweise auch nicht zum Prüfungstermin.

Dr. Lukas PLAN weist darauf hin, dass eine neue Termindatenbank von Christian BERGHOLD programmiert wurde und fordert die Vereine auf diese zu nutzen und Ihre Termine hier anzukündigen. Die **VÖH-Homepage**, ist wie gewohnt unter www.hoehle.org abrufbar.

DI Eckart HERRMANN berichtet über die gedruckten Werke. Der VÖH hat das Wiss. Beiheft z.Z. Die Höhle Nr. 55 „Höhlen und Stollen im Burgenland“ finanziell durch den Ankauf einer größeren Stückzahl unterstützt. Der aktuelle Tagungsband ist in der Speldok-Serie erschienen.

Mag. Michael RIEDL berichtet über das Katasterführerseminar in Gams, das trotz des etwas ungünstigen Termins, der aufgrund der 125-Jahr-Feier der Kraushöhle auf den 15. August gelegt wurde, relativ gut besucht wurde. Zwei Themen wurden umfangreich diskutiert: 1. Die Homepage www.schauhoehlen.at soll modifiziert werden. Da die meisten Höhlen eigene Seiten haben sollen diese nur mehr verlinkt werden, um redundante Informationen zu vermeiden. Nur mehr wenige Höhlen nutzen diese Seite als ihren „Hauptauftritt“ im Netz, was weiterhin möglich sein soll. Weiters wurde das weitere Vorgehen bezüglich Höhlenführerprüfung besprochen. Ein Einlenken der Landesregierungen hinsichtlich der vom VÖH angestrebten zweistufigen Ausbildung ist nicht in Sicht. Daher wird erwogen, die amtliche Höhlenführerprüfung auf die Erfordernisse des Schauhöhlenführers unter entsprechender Auslegung der bestehenden Gesetzeslage zurückzuentwickeln und einen speziellen Kurs für „Naturhöhlenführer“ mit Zertifizierung des VÖH anzubieten.

Top 4: Kassenbericht für das Kalenderjahr 2006

Margit DECKER berichtet über Neuerungen bezüglich Kassenführung und der Eröffnung eines neuen Sparbuchs. DECKER verliest den Kassenbericht 2007, der bereits in den Verbandsnachrichten 2-3/2007 veröffentlicht wurde. 2007 wurde ein kleiner Überschuss erwirtschaftet.

Top 5: Kontrollbericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung der Kassiere und des Vorstandes

Hildegard LAMMER berichtet über die Rechnungsprüfung. Einige Vereine sind säumig bei der Zahlung bzw. haben falsche Beiträge überwiesen. Sie werden aufgefordert diese nachzuzahlen. Sie stellt abschließend den Antrag auf Entlastung der Kassiere, der einstimmig angenommen wird.

Auf Antrag von Lorenz MRKOS entscheidet die Generalversammlung einstimmig den Vorstand zu entlasten.

Top 6: Neuwahl des Vorstandes

Prof. Mag. Heinz ILMING, der sich nach 28jähriger, erfolgreicher Präsidentschaft in den verdienten „Ruhestand“ begeben möchte, zieht ein kurzes Resümee über seine Motivation und langjährige Tätigkeit und bedankt sich bei allen, die in dieser Zeit mitgeholfen haben. DI Eckart HERRMANN weist darauf hin, dass sich auch die langjährige Kassierin Ingeborg DRAPELA aus der aktiven Vereinstätigkeit zurückziehen möchte, und er betont die Verdienste beider Funktionäre. Eine Ehrung im Rahmen des Festabends wird angekündigt.

Prof. Mag. Heinz ILMING, der selbst Vorsitzender des Ehrenzeichenausschusses ist, wird für ihn überraschend zum Ehrenpräsidenten des VÖH vorgeschlagen. Die Zustimmung der Mitglieder des Ehrenzeichenausschusses wurde zuvor von Dr. Lukas PLAN eingeholt und die Anwesenden begrüßen diesen Vorschlag per Akklamation, der durch die erfolgte Einwilligung ILMINGS rechtskräftig ist.

DI Eckart HERRMANN stellt vor der Neuwahl Patrizia ÖSTERREICHER als beabsichtigte Kassier Stv. und Alex KLAMPFER als beabsichtigten Generalsekretär für den VÖH-Vorstand vor, da die beiden Kandidaten durch eine Operation bzw. beruflich an der persönlichen Anwesenheit gehindert sind. ÖSTERREICHER soll die Finanzen der Höhle übernehmen, KLAMPFER vor allem den elektronischen Schriftverkehr sowie die Beantwortung der eingehenden e-Mails. Auf informeller Basis waren beide auf diesen Gebieten bereits mit großem Fleiß tätig.

Lorenz MRKOS verliest den Wahlvorschlag:

Präsident: Univ.Prof. Dr. Christoph SPÖTL
Vizepräsident: Anton MAYER
Vizepräsident: Günter STUMMER
Kassierin: Margit DECKER
Kassier-Stv.: Otto SCHMITZ
Kassier-Stv.: Patrizia ÖSTERREICHER
Generalsekretariat:
Schriftführer: DI Eckart HERRMANN
Schriftführer: Walter GREGER
Schriftführer: Alex KLAMPFER

Ergänzend zum Wahlvorschlag wird bekannt gegeben, welche Funktionäre der vorgeschlagene Vorstand im Fall seiner Wahl wieder oder neu bestellen möchte. Gerhard WINKLER gibt dazu bekannt, dass er mit Dr. Fritz OEDL (Eisriesenwelt) einen würdigen Nachfolger für sein Amt als Vorsitzenden der Fachsektion Schauhöhlen gefunden hat, Mag. Simone PYSARCZUK wird als Bevollmächtigte für Biospeläologie und für externe Publikationen im VÖH-Ausschuss mitarbeiten.

Der Vorschlag von Lorenz MRKOS, en bloc über den Vorstand abzustimmen wird einstimmig angenommen, ebenso wird der verlesene Vorschlag selbst einstimmig angenommen.

Christoph SPÖTL dankt nochmals seinem Vorgänger für die 28 jährige Tätigkeit, weist aber darauf hin, dass er nicht anstrebt, dieses Amt so lange auszuüben.

Im Anschluss wird Dr. Fritz OEDL als Leiter der Fachsektion Schauhöhlen (Stv: Mag. Michael RIEDL) einstimmig von der Generalversammlung bestellt. Er stellt sich kurz vor und gibt bekannt vornehmlich über internationale Tendenzen berichten zu wollen.

Top 7: Beschlussfassung der satzungsgemäß eingebrachten Anträge 2008

1. Erhöhung des Mitgliedsbeitrags

DI Eckart HERRMANN gibt Auskunft, dass lediglich eine Anpassung an die Teuerung handelt, zumal die letzte geringfügige Erhöhung 2000 im Zuge der Euro Anpassung stattgefunden hat. Er weist darauf hin, dass die Vereinsmitgliedseinnahmen nur rund 10% der Einnahmen des VÖH ausmachen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. Antrag auf Gründung einer Fachsektion „Österreichisches Höhlenverzeichnis und Höhlendokumentation“ mit Leiter Dr. Lukas PLAN.

Günter STUMMER weist auf die gute und langjährige Zusammenarbeit zwischen VÖH und KHA hin. Die Einrichtung der Fachsektion regelt diese Belange genauer und fördert die Zusammenarbeit mit den Katasterführern. PLAN erläutert den Zweck und die Ziele der Fachsektion genauer und schlägt vor Gottfried BUCHEGGER als seinen Stellvertreter einzusetzen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Univ.Prof. Dr. Christoph SPÖTL verliest den Zusatzantrag dass der VÖH auch nicht-katasterführenden, forschenden Mitgliedsvereinen die digitalen SPELDOK-Daten zur Verfügung stellen kann. Der Zusatzantrag wird einstimmig angenommen.

Top 8: Festlegung von Ort und Zeit der Jahrestagung und Generalversammlung 2009

Für 2009 gibt Univ.Prof. Dr. Christoph SPÖTL bekannt dass aller Voraussicht nach die Generalversammlung 2009 gemeinsam von der Obir-Tropfsteinhöhle (Walter JERLICH) und von der Fachgruppe für Karst- und Höhlenforschung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten (Harald LANGER) ausgerichtet werden soll. Eine Zusage von Walter JERLICH liegt vor, die Mitwirkung der Fachsektion soll noch bestätigt werden. Stephan HÖLL bestätigt, dass die Dachsteinhöhlen gemeinsam mit dem Hallstätter Verein und den FUND 2010 im Rahmen der 100-Jahr-Feier der Dachsteinhöhlen die Tagung ausrichten. 2011 wird der LVHK Salzburg anlässlich seines Jubiläums die Tagung veranstalten.

Alle drei Vorschläge werden von der Generalversammlung per Akklamation begrüßt.

Top 9: Allfälliges

HERRMANN fordert die Teilnehmer auf, sich bei diesem Punkt zahlreich zu Wort zu melden, um einen umfassenden Überblick über das Meinungsbild unter den Mitgliedern zu erhalten. Er leitet das Thema Verbands-Unfallversicherung mit einer Übersicht über die durch aktuelle Unfälle entstandenen Kosten ein und weist darauf hin, dass nun auch seitens der Höhlenrettung teilweise Personalkosten in Rechnung gestellt werden. Durch exorbitante Bergkosten ist eine Anpassung der Versicherung in absehbarer Zeit zu erwarten bzw. besteht die Gefahr, dass die Versicherung den Vertrag kündigt.

Erich HOFMANN referiert über die aktuellen Geschehnisse auf dem Gebiet der Rettungs- bzw. „Blaulicht-Organisationen“. Hervorzuheben ist, dass beschlossen wurde, dass Einsätze verrechnet werden, wenn das Unfallopfer versichert ist. Dementsprechend wurde auch der Unfall im Schönberg-Höhlensystem verrechnet, allerdings fehlte die Koordination mit dem VÖH und mit den Vereinen. Um dies im Nachhinein nochmals im Detail zu besprechen gibt es eine eigene Sitzung der Höhlenrettung.

BUCHEGGER fragt nach den Kosten für den Unfall. HOFMANN gibt bekannt dass von der HR ~8600 € in Rechnung gestellt wurden (exkl. der Hubschrauberkosten).

Entsprechend der konkreten Fragen in der Diskussion erläutert HERRMANN, dass vor allem die Hubschrauberkosten sehr hoch sind und Kosten von 10.000 € bald erreicht sind. HOFMANN ergänzt dazu, dass Polizei und Bundesheer keine Kosten verrechnen, jedoch ÖAMTC und die Fa. Wucher. Die Bergrettung berechnet 30 €/ Mannstunde; Skiunfälle Pauschal. Derzeit zahlt der VÖH eine Prämie von 2,18 € pro Vereinsmitglied. Die Versicherungssumme ist mit ~18.000 € gedeckelt. Es geht nun darum, ein Bewusstsein innerhalb der Vereine zu bilden und die weitere Vorgehensweise zu koordinieren. Generell wird dazu aufgerufen, dass die Vereine intern ihre Vorstellungen der Versicherungssumme und der Prämienobergrenze formulieren. Aufgrund dieses Vorschlages wird dann versucht die Versicherung den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

DI Eckart HERRMANN schließt die Diskussion für diese Sitzung und lädt zur weiterführenden HR-Sitzung am Nachmittag. Er bedankt sich bei den HR-Funktionären für die konstruktive Diskussion und die Zusammenarbeit.

Univ.Prof. Dr. Hubert TRIMMEL berichtet über die Geschehnisse bei der UIS. Diese arbeitet gut mit der UNESCO zusammen was zum Schutz mehrerer Höhlen führt. Er weist auf den ICS im Juli 2009 hin und fordert die Anwesenden auf an dieser sicherlich sehr gut organisierten Tagung teilzunehmen. Der VÖH wird einen Vertreter für den ICS nominieren.

Univ.Prof. Dr. Hubert TRIMMEL berichtet weiters über die Zusammenarbeit mit dem Umweltdachverband. Die Tagungsunterlagen des Karstwasserkongresses im Frühjahr 2008 in Salzburg, wo es unter anderem um den Verkauf großer Gebiete des Tennengebirges ging, werden in der Schriftenreihe der Alpenkonvention (CIPRA) erscheinen. Weitere Informationen über die CIPRA und das zur Ratifizierung ausständige Wasserschutzprotokoll werden berichtet.

Peter NEUGEBAUER berichtet kurz über die Erneuerungsarbeiten an der Emmahütte und bedankt sich beim Team um Harald AUER für die umfangreiche geleistete Arbeit. Weiters wird über ein Wochenende für obdachlose Kinder auf der Emmahütte mit Spezialführung in der Höhle berichtet, wozu die Dachsteinhöhlen die Seilbahnfahrt und die Höhleneintritte spendierten und der VÖH den Aufenthalt auf der Hütte.

DI Eckart HERRMANN weist auf die Möglichkeiten des VÖH zur Unterstützung der Forschung sowie auf vereinsübergreifenden Forschungen wie z.B. in der Obstanser Eishöhle hin. Vor allem zur Anbahnung neuer Projekte nutzen dies die Vereine noch viel zu wenig. Er bedankt sich weiters bei den Veranstaltern dieser Jahrestagung, der Sektion Höhlenkunde im SKFZ Seibersdorf und dem Fahrten- und Tauchklub „Hannibal“.

Univ.Prof. Dr. Christoph SPÖTL bedankt sich für die konstruktive Sitzung schließt die Versammlung um 10:50 Uhr.

Univ.Prof. Dr. Christoph SPÖTL e.h.
(Präsident)

Protokollführung: Dr. Lukas Plan

DI Eckart HERRMANN e.h.
(Schriftführer)

SITZUNG DER FACHSEKTION SCHAUHÖHLEN AM 15.AUGUST 2008 IM GEMEINDEAMT GAMS BEI HIEFLAU

Anwesende:

Franz Eder (Eisriesenwelt), Stephan Höll (Dachsteinhöhlen), Heinrich Mrkos (Hermannshöhle), Fritz Oedl (Eisriesenwelt), Rudolf Pavuza (Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien), Lukas Plan (Verband österreichischer Höhlenforscher), Erich Reiter (Bürgermeister von Gams bei Hieflau), Michael Riedl (Rettenwandhöhle, Fachsektion Schauhöhlen), Johann Scharner (Ötschertropfsteinhöhle), Ludwig Schölnhammer (Ötschertropfsteinhöhle), Günter Stummer (Karst- und höhlenkundliche Abteilung des Naturhistorischen Museums Wien), Albin Tauber (Nixhöhle) und Gottfried Wolfram (Ötschertropfsteinhöhle)

Eröffnung und Berichte der einzelnen Schauhöhlenvertreter:

Der stellvertretende Leiter der Fachsektion Schauhöhlen, Michael Riedl, eröffnet die Sitzung um 15.15 Uhr und teilt den Anwesenden mit, dass der Fachsektionsleiter Gerhard Winkler wegen einer dringenden Angelegenheit verhindert ist.

Im Anschluss daran berichten die Delegierten über die Aktivitäten der letzten Zeit und die Entwicklung der Besucherzahlen in den einzelnen Schauhöhlen:

Die 40-Jahr-Feier in der Hermannshöhle brachte keinen nennenswerten Werbeerfolg. Es gab mit 9.000 Personen einen leichten Besucherrückgang. Für die Fledermausausstellung wurde zu wenig Werbung gemacht, deshalb war ein geringer Besucherstrom zu verzeichnen.

Die Betreiber der Nixhöhle beteiligten sich an den Aktionen der NÖ-Card. Seither ist ein starker Besucheranstieg zu verzeichnen. Die NÖ-Card steigerte zwar den Bekanntheitsgrad, nicht aber den Profit, weil der Schauhöhlenbetreiber nur einen geringen Teil der Einnahmen bekommt.

Im Umfeld der Ötschertropfsteinhöhle wurde ein Erlebnisweg eingerichtet. Weiters wurde Werbung im Bezirksblatt gemacht, sodass im Jahr 2007 an die 4.200 Besucher zu verzeichnen waren.

Die Dachsteinhöhlen haben seit dem Umbau der Seilbahn den Vollbetrieb wieder aufgenommen. Die Besucherzahlen sind trotz der Oberösterreichischen Landesausstellung, die auf der Schönbergalm eine Simony-Ausstellung bietet, gleich geblieben. Sehr gut kamen die Abenteuerführungen für Kinder in der Koppenbrüllerhöhle an.

In der Eisriesenwelt wurden neue Nirosta-Geländer montiert. Die Zahl der Besucher (150.000 bis 160.000 pro Jahr) ist sehr zufriedenstellend. Die Höhle gehört zu den „Top-Seven“ von Salzburg, einer Werbeschiene, die großen Nutzen bei geringen Kosten bringt. Die Zusammenarbeit mit anderen Betrieben wurde intensiviert.

In der Rettenwandhöhle ist die Besucherzahl im heurigen Jahr leicht zurückgegangen.

Im Anschluss an die Berichte teilt Herr Günter Stummer den Anwesenden mit, dass die Betreiber der Hundalm-Eis- und Tropfsteinhöhle an der Teilnahme dieser Sitzung verhindert sind und dafür um Entschuldigung bitten.

Der Vertreter der Gaßl-Tropfsteinhöhle ist wegen eines Festes abwesend.

Homepage der österreichischen Schauhöhlen:

Herr Lukas Plan gibt zu bedenken, dass die Schauhöhlenhomepage nicht optimal sei und verbessert werden sollte. Herr Fritz Oedl wirft ein, dass es schwierig sei, die Homepage immer wieder auf den aktuellen Stand zu bringen. Daraufhin macht Herr Stephan Höll den Vorschlag, die Schauhöhlenhomepage des Verbandes mit der jeweiligen Homepage des Schauhöhlenbetreibers zu verlinken. Herr Lukas Plan stimmt dem zu, verspricht aber denjenigen Betrieben, die keinen eigenen Auftritt im Internet haben, dass die Schauhöhlenhomepage weiterhin in der gewohnten Form zur Verfügung steht. Weiters schlägt Herr Plan vor, Herrn Christian Berghold in Zukunft mit der Wartung der Homepage zu betrauen.

Höhlenführer Ausbildung:

Herr Lukas Plan teilt den Versammelten mit, dass das vom Verband österreichischer Höhlenforscher vorgeschlagene 2-stufige System bei der Ausbildung und Prüfung zum Höhlenführer bzw. Trekkingführer von den einzelnen Landesregierungen nicht angenommen werde. Ein Ausweg wäre, dass der Verband im ersten Schritt nur die Ausbildung zum Höhlenführer durchführt und im Anschluss daran die Ausbildung zum Trekkingführer anbietet.

Herr Günter Stummer gibt zu bedenken, dass die jetzigen Kurse für einige Teilnehmer frustrierend seien, weil sie zu wenig lernen, andere Teilnehmer hingegen beim Klettern maßlos überfordert seien. Er betont aber, dass auf jeden Fall der jetzige gesetzliche Stand Gültigkeit habe. Herr Stephan Höll wirft ein, dass man ohnehin nicht auf dem aktuellen Stand sei, wenn man bereits vor einigen Jahrzehnten die Höhlenführerprüfung abgelegt hat. Herr Rudolf Pavuza schlägt vor, aus praktischen Gründen beim Höhlenführerkurs mehr Gewicht auf Theorie und Rhetorik und weniger Gewicht auf das Klettern zu legen.

Herr Gottfried Wolfram macht den Vorschlag, zuerst die Grundausbildung und nach der Höhlenführerprüfung in einem zweiten Modul die Trekkingausbildung anzubieten. Herr Lukas Plan, der eine ähnliche Idee bereits ausgesprochen hat, konkretisiert noch einmal seinen Vorschlag: Zuerst sollte ein Kurs für „normale“ Höhlenführer stattfinden und dann ein Kurs für das Höhlentrekking mit abschließendem Zertifikat.

Weiters gibt Herr Wolfram zu bedenken, dass z.B. ein Arzt nach einer Hilfeleistung nachweisen müsse, gemäß seiner Ausbildung völlig richtig gehandelt zu haben. Etwas Ähnliches könne einem Höhlenführer in Zukunft ebenso

passieren. Zu diesem Punkt meint Herr Oedl, dass jede Person nur Handlungen setzen dürfe, zu der sie befähigt sei. Es bestehe ein Haftungsrisiko für die handelnde Person. Dies gelte auch für den Höhlenführer – nicht aber für den Verband österreichischer Höhlenforscher, der die Schulungen anbietet.

Herr Günter Stummer richtet an die Versammelten die Frage, welche Inhalte in Zukunft im Höhlenführerkurs unterrichtet werden sollten und wie vertiefend der Kurs sein sollte. Von Herrn Lukas Plan wird angeführt, dass ca. 30 % der Kursteilnehmer Schachtbefahrungen machen wollten und somit der Bedarf nach einer Schulung in diese Richtung bestünde. Ferner sollte man auch bedenken, dass der Höhlenführerkurs eine Berufsausbildung darstelle und somit für den Verband kostendeckend sein müsse. Das gelte aber nicht für Kurse, in denen Höhlenforscher die Schachtbefahrung erlernen können.

Herr Heinrich Mrkos ruft in Erinnerung, dass es die Höhlenführerprüfung seit dem Jahr 1928 gibt und dass sie eingeführt wurde, damit der Höhlenführer die Besucher fachlich besser informieren kann.

Abschließend schlagen Herr Fritz Oedl und Herr Gottfried Wolfram vor, dass die einzelnen Punkte der Ausbildung zum Höhlenführer von den Schauhöhlenbetrieben ausgearbeitet werden sollen.

Weiter Punkte:

Herr Höll fragt an, ob es gute Handlampen für das Führen in Höhlen ohne elektrische Beleuchtung gäbe. Dazu merkt Herr Wolfram an, dass es bei der Firma Hofer gute und billige Batterien zu kaufen gäbe. Herr Mrkos teilt mit, dass er sehr gute Erfahrungen mit ganz gewöhnlichen Akkus gemacht habe.

Herr Oedl berichtet, dass von Seiten der ISCA Tendenzen spürbar wären, in Zukunft gewisse Qualitätsrichtlinien für Schauhöhlen einzuführen. Es sei gelungen, diese Bestrebungen abzuschwächen, sodass es in naher Zukunft lediglich Empfehlungen geben werde.

Der stellvertretende Fachsektionsleiter schließt die Versammlung um 16.45 Uhr und bedankt sich für die rege Beteiligung an der Diskussion.

Michael Riedl

NEUE FACHSEKTION IM VÖH

Protokoll der Konstituierenden Sitzung der Fachsektion Österreichisches Höhlenverzeichnis und Höhlendokumentation

Leitung: Dr. Lukas Plan

Stellvertreter: Gottfried Buchegger

Anwesend: Michael Behm, Gottfried Buchegger, Lydia Buchegger, Emil Büchel, Ernest Geyer, Eckart Herrmann, Eduard Knoll, Lukas Plan, Hans Schoißwohl; Robert Seebacher, Christoph Spötl, Günter Stummer, Kurt Sulzbacher, Renate Tobitsch

1. Weiterentwicklung der Speldok-Datenbank

G. Buchegger gibt einen kurzen Überblick und fasst die bisherigen Schritte zusammen.

Derzeit werden die Katasterdaten von den einzelnen Forschern erarbeitet und an den Katasterführer weitergeleitet. Die Daten werden dann in sehr unterschiedlicher Form erfasst und an die KHA weitergeleitet. Dort werden sie in der auf „MS Access“ basierenden Datenbank (SHAKAD - entwickelt von Charly Aichinger) erfasst. Bis die Daten wieder aktualisiert an die katasterführenden Vereine in digitaler Form verteilt werden und Änderungen wiederum an die KHA gemeldet werden, vergeht viel Zeit.

In dem vorliegenden Projekt geht es um die Weiterentwicklung der SPELDOK-Datenbank, um eine einfachere Dateneingabe und Abfrage zu ermöglichen. Zudem werden Fehlerquellen, die derzeit durch mehrmaliges Abschreiben entstehen können, minimiert. Möglich ist dies mit einer webbasierten Datenbank, in der Katasterdaten online erfasst werden und allen berechtigten Nutzern zeitgleich zur Verfügung stehen. Die Daten sind die gleichen, wie derzeit in Speldok abgebildet.

Ausdrücklich wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die Daten nicht öffentlich zur Verfügung gestellt werden. Die Nutzungsberechtigten werden nach wie vor, wie von der Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher beschlossen, die höhlenkundlichen Mitgliedsvereine sowie die KHA sein.

Die Datenbank soll soweit ausgebaut werden, dass auch sämtliche andere digitale Daten (Pläne, Fotos, Literatur, Beschreibungen etc.) eingearbeitet werden können, wobei den Vereinen frei steht, ob sie diese Möglichkeit nutzen. Variable Lese- und Schreibrechte, über die die Vereine entscheiden, sollen die Zugriffe regeln. Dadurch ist die Programmierung so komplex, dass dies nur in einem professionell umgesetzten Projekt realisiert werden kann.

Zur Realisierung werden drei Varianten zur Diskussion gestellt:

(1) Aufgrund langjähriger karst- und höhlenkundlicher Projekte haben die Wiener Wasserwerke Interesse, die in diesen Projekten erarbeiteten Daten in einer Datenbank aufbereitet zur Verfügung zu haben. Im Interessensgebiet

der Wasserwerke liegen immerhin mehr als 10 % der in Österreich verzeichneten Höhlen. Sie würde die österreichische Höhlenforschung auch gerne unterstützen, indem sie diese Datenbank zur Verfügung stellen. Sie würden einen Programmierer bezahlen, der die kommerzielle und von ihnen genutzte Geo-Datenbank „GeoDin“ (siehe: www.geodin.com) für unsere Zwecke adaptiert. Diese verfügt bereits über diverse GIS-Anwendungen, Schnittstellen usw. Weiters würden sie dem/der VÖH/KHA eine Lizenz für diese DB finanzieren. Die von den Wasserwerken getragenen Kosten werden auf ca. € 10.000 – 15.000 geschätzt.

Im Gegenzug erhalten sie Zugang zu Höhlendaten der für die Wiener Wasserversorgung genutzten Teilgruppen, in dieser Datenbank. Diese Daten besitzen sie bereits in nicht digitaler Form.

(2) Ein Programmierer des NHM würde eine Datenbank entwickeln. Dies hätte den Vorteil, dass wir unabhängig von einem kommerziellen Produkt sind, aber die Anbindung an GIS und Optionen wie Koordinatentransformationen etc. nur begrenzt umgesetzt werden könne.

(3) Die Anforderungen werden von einem kommerziellen Unternehmen umgesetzt. Das ist bestimmt die teuerste Lösung, dafür erforderlich sind entsprechende Förderungen und Subventionen. Bei aktivem Geldfluss sind allerdings Zeitpläne und Ergebnisse am besten zu lenken.

Allgemein herrscht Einigkeit, dass die Umstellung von der derzeitigen an einem Rechner installierten Datenbank auf eine Online-Datenbank nur Vorteile bringt und rasch realisiert werden sollte. G. Buchegger wird ein Konzept (inkl. Pflichtenheft) erarbeiten und zur Diskussion ausschicken.

2. Kataster-Kommission

Die Kataster-Kommission ist ein beratendes Organ der Fachsektion, deren Beschlüsse als bindend betrachtet werden. Besonders geht es um Fragen der ordnungsgemäßen Benennung von Höhlen sowie Höhlenteilen, um die Aufnahme von Höhlen ins Österreichische Höhlenverzeichnis und die Vergabe von Katasternummern. Die Fachsektion hat nach den geltenden Regeln und Empfehlungen (siehe Handbuch zum ÖHV, Speläo-Merkblätter etc.) des VÖH zu handeln. Grundsätzliche Entscheidungen oder Änderungen dieser Regeln und Empfehlungen sind nicht Angelegenheit der Kataster-Kommission.

Die Kommission soll sich folgendermaßen zusammensetzen:

Vorsitzender der Fachsektion (derzeit: Lukas Plan)

Vertreter des VÖH (derzeit: Theo Pfarr)

Vertreter der KHA (derzeit: Rudolf Pavuza)

Je ein Katasterführer der fünf höhlenreichsten Vereine. Derzeit sind dies:

LVHK Graz (V. Weissensteiner)

LVHK Oberösterreich (E. Fritsch)

VH Obersteier (R. Seebacher)

LVHK Salzburg (P. Pointner/C. Höhne)

LVHK Wien/Nö (W. Hartmann)

Zu beanstandende Fälle sind an den Fachsektionsleiter zu melden, der diese an die anderen Mitglieder zur Abstimmung weiterleitet. Bei Stimmgleichstand entscheidet der Fachsektionsleiter.

3. Ausrichtung von Katasterführerseminaren und Kataster(führer)schulungen

Eine weitere Aufgabe der Fachsektion wird es sein Katasterführerseminaren und Schulungen für die Katasterführer anzubieten.

Konkret wird ein Katasterführerseminar mit Schulungsteil für Ende März od. Anfang April in Bad Mitterndorf ausgeschrieben werden. (entw. 27.-29.3 oder 17.-19.4. – dazwischen ist Ostern). Mögliche zu schulende Themen: korrekte Berücksichtigung der Deklination, Corel-User-Treffen,

VÖH - AUSZEICHNUNG „GOLDENER HÖHLENBÄR“

Ein „Goldener Höhlenbär“ für Gerhard Winkler

Im Rahmen des Fest- und Abschlussabends der Jahrestagung 2008 des VÖH in Baden wurde Gerhard Winkler das Ehrenzeichen „für Verdienste um Österreichs Höhlenforschung“ überreicht, das ihm von der Ehrenzeichenkommission, auf Antrag des LV für Höhlenkunde in Wien und NÖ, dessen Mitglied er seit 1970 ist, zuerkannt worden war.

Der so Ausgezeichnete musste sich bei seiner Führungstätigkeit in der Eisensteinhöhle bei Bad Fischau - als ausgebildeter Volksschulpädagoge - besonders bei der Heranführung von Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, an das Phänomen Höhle in dieser sehr naturbelassenen und aufwendig zu führenden Schauhöhle – Schutzkleidung samt deren Reinigung(!), Leiternabstiege – überdurchschnittlich einsetzen. Auch die Idee, Eindrücke eines Höhlenbesuches von Kindern, als Zeichnungen darstellen zu lassen, brachte interessante Ergebnisse.

Gerhard Winkler war schon als Kind von seinem Großvater mit der Eisensteinhöhle vertraut gemacht worden und schließt sich 1968 jener Gruppe von Forschern der SKVFZ Seibersdorf an, die mit der computerunterstützten Neuvermessung der Eisensteinhöhle begannen. Die dabei hergestellten 3D-Bilder der Polygonzüge waren damals richtungsweisend.

Er übernahm 1969 nach Ablegung der Höhlenführerprüfung die Verantwortung über den Führungsdienst, der im Eigentum der AV Sektion „Allzeit Getreu“ - heute AV Sektion Wr. Neustadt – stehenden Höhle. Gerhard Winkler leistete auch wertvolle Arbeit bei der Herausgabe des Schauhöhlen-Informationsblattes des VÖH und übernahm im Jahre 2000 auch die Fachsektion Schauhöhlen. Nicht unerwähnt seien seine Bemühungen um den Höhlenschutz. Besonders der Beaufsichtigung der Excentriques – Höhle bei Erlach, die er sehr verantwortungsvoll durchführt.

Deine Forscherkameraden gratulieren Dir zu dieser Ehrung und wünschen Dir weiterhin viel Freude bei Deinem erfolgreichen Wirken.

Heinz Ilming

NEUER MITGLIEDSBEITRAG 2009

Liebe Vereinsfunktionäre!

Ab 2009 gelten neue Mitgliedsbeiträge und Versicherungsbeiträge:

Die Generalversammlung 2008 in Baden hat einstimmig die Anhebung der **Mitgliedsbeiträge** auf € 3,- pro Vereinsmitglied beschlossen. Wie bereits in den Verbandsnachrichten 4/2008 erläutert handelt es sich dabei lediglich um eine Inflationsanpassung der seit der Euro-Umstellung unveränderten Beiträge. Die Mitgliedsbeiträge decken übrigens nur rund 10% der Einnahmen des VÖH – d.h. Leistungen wie die Zeitschrift „DIE HÖHLE“, Bücher, Ausbildungskurse und Schulungsunterlagen sowie die Büroausstattung und Bibliothek müssen auch weiterhin größtenteils fremdfinanziert werden.

Beitragsanhebung der Freizeit-Unfallversicherung

Aufgrund der Schadensfälle der vergangenen Jahre und den enorm steigenden Schadenssummen pro Unfall (Hubschraubereinsätze, Verrechnung von Einsatzstunden durch die Höhlenrettung und Bergrettung) wurde der VÖH Anfang Oktober von der Allianz Versicherung kontaktiert. Bei einem Gespräch am 7.10. wurde uns von Herrn Wallisch von der Allianz anhand einer Aufschlüsselung der abgedeckten Forderungen schlüssig dargelegt, dass eine Anhebung der Beitragsleistung pro Vereinsmitglied auf € 3,50 unausweichlich ist, um die Versicherungsleistung im bisherigen Ausmaß aufrecht zu erhalten.

Da bei aufwendigen Bergungen zudem bereits an der Maximalhöhe des abgedeckten Bergkosten-Beitrages gekratzt wird, haben wir im Sinne der Beratungen bei der Generalversammlung 2008 in Baden Herrn Wallisch ersucht, uns für die weitere Zukunft (also allenfalls ab 2010) Angebote mit unterschiedlich erhöhtem Versicherungsschutz zur Diskussion vorzulegen. Sobald diese Informationen eintreffen werden wir sie an alle Mitgliedsvereine weiterleiten, so dass darüber im Lauf des kommenden Jahres in Ruhe beraten werden kann.

Weiters weisen wir darauf hin, dass eine derart günstige Versicherung (vergleichbare private Bergkosten- und Invaliditätsversicherungen kosten im Monat rund das 10fache unseres Jahresbeitrages) nur als Ausfallsversicherung möglich ist. Fast jeder ist bei einem Autofahrerklub, Alpin- oder Sportverein, privat, Firma etc. mehrfach für Freizeitunfälle versichert – die Nichtbekanntgabe anderer Versicherungen im Schadensfall kommt einem Versicherungsmissbrauch gleich und gereicht zum Schaden aller!

Wichtig: Für 2009 sind daher von den Vereinen pro Mitglied insgesamt € 6,50 an den VÖH zu überweisen.

(€ 3,- als VÖH-Mitgliedsbeitrag + € 3,50 als Versicherungsbeitrag. An der Regelung des „Schauhöhlengroschens“ als Mitgliedsbeitrag der Schauhöhlen ändert sich dadurch nichts.)

Wir bedauern, dass die geplante Anpassung der Mitgliedsbeiträge nun mit der kurz nach der Generalversammlung 2008 von der Versicherung zwingend geforderten Erhöhung zusammenfällt. Wir bitten Euch aber zu bedenken, dass die Beiträge zusammen gerade einmal dem Gegenwert von zwei Krügeln Bier oder Apfelsaft im Wirtshaus entsprechen.

Für weitere Auskünfte steht Euch das VÖH-Team gerne zur Verfügung!

Otto M. Schmitz
Kassier Stv.

Univ.Prof. Dr. Christoph Spötl
Präsident

NEUER PRÄSIDENT DES VÖH

Liebe HöhlenforscherInnen!

Es gibt in unserem Metier zweifelsohne spannendere Dinge als sich damit zu beschäftigen, wer gerade welche Aufgabe im VÖH Vorstand innehat. Und als frisch gekürter Präsident kann ich Euch nun auch reinen Wein einschenken: Ich hätte vor einem guten Jahrzehnt auf diese Frage (auch) keine schlüssige Antwort gewusst. Nachdem ich mich somit als Quereinsteiger geoutet habe - nähere persönliche Details möge der geneigte Leser in den Verbandsnachrichten 53. Jg. Heft 5/6 nachblättern - nun ein paar Gedanken, die mir vor bzw. seit der Wahl durch den Kopf gehen. Dass ich die Nachfolge von Heinz Ilming nicht angestrebt habe, habe ich mehrfach

kundgetan. Ich konnte jedoch in den vergangenen vier Jahren als einer seiner beiden Stellvertreter, sowie durch diverse Kontakte mit Höhlenforschern Einblicke in die Tätigkeit des VÖH bekommen und war und bin vom kameradschaftlichen Geist, der dort herrscht, beeindruckt. Dies hat mich auch schließlich bewogen zu kandidieren, anfänglich ratlos, wie ich dies meiner lieben Frau beichten soll und wohl wissend, dass es wohl ein knappes Dutzend Namen in unserem Land gibt, die meines Erachtens diese Rolle mindestens so gut machen würden. Vor meinem Vorgänger, der noch aus einer Generation stammt, die ungleich mehr erlebt hat als unsereins, ziehe auch meinen Hut (resp. Helm). Heinz' Einsatz für die Höhlenforschung in all ihren Facetten zu beleuchten gibt es berufenere Leute als mich (siehe Beitrag von Günter Stummer in dieser Ausgabe) und ich möchte mich hier darauf beschränken, ihm für seine 28 Jahre Präsidentschaft (!) und seiner mehr als ein halbes Jahrhundert währenden Beschäftigung mit Höhlen uneingeschränkte Anerkennung und Dank zu zollen. Dem nunmehrigen Ehrenpräsident sei versichert, dass wir ihn in Zukunft so wenig wie möglich mit „VÖH Kram“ belästigen werden.

Um bei letzterem zu bleiben: Das Tagesgeschäft liegt auch nach der letzten Wahl in bewährten Händen. Eckart Herrmann und Walter Greger brauche ich hier nicht vorzustellen. Sie leisten die Löwenarbeit, in Stunden (oder E-Mails) ausgedrückt. Neu hinzugekommen ist nun mit Alexander Klampfer ein jüngerer Kollege, der es noch weiter hat nach Wien als ich. Alex mischt derzeit die Höhlenforscherszene im Ländle tüchtig auf (im positiven Sinn gemeint) und ersetzt als dritter im Bunde den ausgeschiedenen Lukas Plan. Lukas bleibt dem VÖH aber erhalten (Stichwort Höhlenverzeichnis), und ihn erreicht ihr bekanntlich seit kurzem an der Karst- und Höhlenkundlichen Abteilung. Ein wichtiger Mitstreiter für mich ist neben Toni Mayer auch Günter Stummer. Günter wird mich als Vize unterstützen und es gibt in Österreich nur sehr wenige, die ähnlich viel Erfahrung und Kontakte mitbringen wie er. Auf unsere Kassierin, Margit Decker, und ihre Vertreter ist ebenfalls Verlass und eine saubere Buchführung erspart bekanntlich viel Ärger. Schön wäre es, wenn ich jetzt noch den Namen unserer Teilzeitassistentin im VÖH Büro nennen könnte. Spaß beiseite: der Verband ist auch ohne einen solchen Luxus gut aufgestellt und auch die diversen nach außen wirkenden Aktivitäten sind gut eingespielt; stellvertretend sei hier unser Flaggschiff Die Höhle, sowie die Höhlenführerausbildung und –prüfung genannt. Auch die Homepage darf hier nicht unerwähnt bleiben. Dennoch bitte ich namens unseres Teams um Verständnis, dass wir auch nur Menschen sind, die eigentlich einer anderen Tätigkeit nachgehen (sollten), und denen Fehler unterlaufen. Wir werden uns weiterhin bemühen, für die höhlenforschenden Mitgliedervereine und die Schauhöhlen in Österreich da zu sein und gemeinsame Anliegen besonders nach außen nach Kräften zu vertreten.

Glück tief!
Christoph Spötl

EHRENPRÄSIDENT DES VÖH

Bei der Generalversammlung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher am 13. September 2008 in Baden präsierte Heinz ILMING zum letzten Mal eine derartige Sitzung und Ingeborg DRAPELA nahm als das letzte Mal als Kassierin daran teil. In der Zeitschrift „Die Höhle“ und in den „Verbandsnachrichten“ sind schon mehrere Laudationes zu runden Geburtstagen erschienen, das Ausscheiden dieser beiden langgedienten Verbandsfunktionäre soll aber Anlass zu einer kurzen Zusammenfassung sein

Heinz ILMING, Jahrgang 1932, ist der typische Vertreter der vereinsmäßigen Höhlenforschung.

Beruflich völlig anders orientiert kam er von der Bergsteigerei schon 1957 zum Landesverein für Höhlenkunde in Wien und N.Ö., wo er, alpin ausgebildet, sofort befahrungstechnisch aktiv wurde. Wie bei Vereinen unausweichlich werden die guten Leute auch sofort für administrative Zwecke „missbraucht“ und so ist er bereits ein Jahr später (1958) in den Vereinsausschuss kooptiert (und ist damit eigentlich schon 50 Jahre höhlenkundlicher Vereinsfunktionär) und 1959 schon „Fahrtenwart“. In dieser Funktion war er überaus aktiv. Ohne sein höhlenkundliches Gesamtwirken jetzt aufzuzählen waren die Leitungen der ersten Mammuthöhlenexpeditionen und der Dürrensteinexpeditionen mit der Erforschung der Lechnerweidhöhle ohne seine Umsicht, Planung, Erfahrung und kameradschaftlichen Betreuung nicht vorstellbar.

1961 nimmt er aktiv am 1. Internationalen speläologischen Kongress in Wien teil und kommt intensiv mit der wissenschaftlichen Höhlenforschung in Kontakt. Seither gehört er sicherlich zu jenem Typ vereinsmäßiger Höhlenforscher der das Idealbild repräsentiert: befahrungstechnisch zu seiner Zeit zur Spitze gehörend, als Funktionär sein Wissen und Arbeitskraft zur Verfügung stellend und wissenschaftlich und dokumentatorisch höchst interessiert und mitarbeitend.

Diese Eigenschaften lassen eigentlich nur mehr einen klaren Weg zu: Im Wiener Höhlenverein schließlich Obmann-Stellvertreter und 1965 Prüfungskommissär der Höhlenführerprüfung und auch in der Organisation der Herrmannshöhle aktiv.

Dass auf so einen guten Vereinsfunktionär auch der Verband österreichischer Höhlenforscher sein Auge wirft ist ganz normal und so kann sich Heinz ILMING dem Ruf Gesamtösterreichs nicht entziehen: 1974-1978 Generalsekretär, ab 1980 bis heute – 28 Jahre – Präsident. Er ist damit in der Geschichte des Verbandes, der seit seiner Gründung 1949 bis heute erst 3 Präsidenten „verbraucht“ hat, mit 28 Jahren Verantwortung für den VÖH der längstgediente Präsident.

Aber auch nach 28 Jahren hat ihn der Verband noch nicht ganz aus der Verantwortung entlassen: Wir erwarten uns natürlich von unserem jetzigen Ehrenpräsidenten, dass er seine große Erfahrung weiter zur Verfügung stellt.

Ingeborg DRAPELA, Jahrgang 1933, ist eine typische höhlenkundliche Quereinsteigerin. Zwar schon immer naturverbunden kam sie erst sehr spät – über den Wanderverein des heeresgeschichtlichen Museums – mit Höhlen in Berührung. Bei der Schulungswoche des Verbandes 1986 auf der Tauplitz kam sie erstmals auch mit Höhlenforschern selbst in Kontakt.

Bei ihrer beruflichen Qualifikation als Steuerberaterin und Wirtschaftsprüferin und dem chronischen Funktionsmangel des Verbandes konnte es gar nicht ausbleiben, dass Sie bereits im selben Jahr zur Kassierstellvertreterin avancierte und seither in dieser Funktion und letztlich als Kassierin 22 Jahre dem Verband zur Verfügung stand und für eine ordnungsgemäße und transparente Kassenführung sorgte.

Als Funktionärin des Verbandes nahm sie nun allen Veranstaltungen teil (Tagungen, Seminare, Schulungen, Höhlenführerprüfungen), machte für alle diese Veranstaltungen die Abrechnung und nahm an den angebotenen Exkursionen teil. Damit konnte sich Ingeborg als „Spätberufene“ noch eine ganz schöne gesamtösterreichische „Höhlensammlung“ aneignen, sie so manchem Höhlenforscher zur Ehre gereichen würde.

Ein befahrungstechnischer Höhepunkt ihrer „Frühzeit“, der Ingeborg sicherlich immer in Erinnerung bleiben wird ist unter anderem der Durchstieg durch den Versturz vom Führungsteil des Hochkarschachtes in den Grossen Dom aber ihre höhlenkundliche „Feuertaufe“ war zweifellos der Einsatz im Biwak 1 im Minotauruslabyrinth der Dachstein-Mammuthöhle 1994, wo sie als 61jährige für die Höhlenforscher Tee kochte und dafür noch einen langen und für sie beschwerlichen Ausstieg in Kauf nahm. Dass Sie nach diesem Einsatz der Höhlenforschung noch immer gewogen war rechnen wir Ihr sehr hoch an.

Für 22 Jahre finanzielle Knochenarbeit müssen wir uns bedanken und wissen, dass wir das mit dem kleinen Abschiedsgeschenk nur unzureichend tun können.

Wie immer kann man durch Worte, Geschenke und Ehrungen die gewaltige jahrzehntelange Funktionsarbeit keineswegs abgelten, aber die, die einen Teil dieses Weges mitgegangen sind und die, die die Arbeit nun übernommen haben wissen um die Mühen und den Zeitaufwand der damit verbunden ist. Deshalb bedankt sich der neue Verbandsvorstand recht herzlich von den beiden Zurückgetretenen und nimm das Wort „zurücktreten“ wörtlich, nämlich dass Heinz und Ingeborg nur ein „wenig“ zurücktreten und sozusagen aus der „zweiten Reihe“ weiter mit ihrer Erfahrung, ihrer Arbeitsleistung und ihren Ideen dem Verband zur Verfügung stehen.

G. Stummer

BERICHT SCHULUNGSWOCHE 2008

Die diesjährige Schulungswoche des VÖH fand vom 22. bis zum 28. September am Krippenstein, Dachstein unter dem Titel „*Technische Schulungs- und Forschungswoche*“ statt. Insgesamt wurde der Kurs heuer von 13 TeilnehmerInnen besucht:

Leopold Bauer (NÖ), Peter Biermayr (NÖ), Barbara Funk (W), Elisabeth Guggenberger (W), Christine Hofmann (W), Stefan Ikarus Kaiser (OÖ), Silvia Katzinger (W), Christoph Lechner (W), Matthias Mansfeld (D), Meinrad Fabian (OÖ), Wolfgang Pruzsinszky (NÖ), Helmut Roitner (OÖ) und Barbara Sitzwohl (NÖ).

Obwohl uns gleich zu Beginn der Woche ungünstige Witterungsbedingungen mit 20 cm Neuschnee beschert wurden, konnten alle am Programm stehenden Lehrinhalte und Übungen durchgeführt werden. Diese konzentrierten sich auch heuer wieder auf Seiltechnik in Vertikalhöhlen, Verankerungstechnik, Schachteinbau, Orientierung im Gelände mit Karte, Kompass und GPS, Sicherheit in Höhlen sowie Tourenplanung.

Trotz des dichten und anstrengenden Programms schafften es die TeilnehmerInnen am Abend auch (fast)

immer noch, bei den Theorievorträgen die Augen offen zu halten. Vermutlich auch deshalb, weil es danach noch jeden Tag einen von Tina Röck zusammengestellten, bebilderten Tagesrückblick (Diashow) gab, der von Pezi mit Gitarrenmusik untermalt, einen stimmungsvollen Ausklang bot.

Ein Tag mit besonders schlechtem Wetter wurde genutzt, um „indoor“ theoretische und praktische Einblicke in die Seilbergetechnik (Kameradenrettung), die Höhlendokumentation (Vermessung), Materialkunde sowie Tricks aus der behelfsmäßigen Seiltechnik zu geben. In einem spannenden Gastvortrag informierte uns Dr. Franz Berghold



über Möglichkeiten zur Ersten Hilfe bei Höhlentouren, sowie über die Leistungsbereitstellung im Bergsport (Training, Ernährung, Flüssigkeitshaushalt und Steigtaktik).

Als Quartier diente uns wie gewohnt die komfortable „Lodge am Krippenstein“. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Monika Rosifka und ihr Team für die perfekte (auch kulinarische) Betreuung!

Folgende Höhlen wurden im Rahmen der Schulungswoche befahren: *Dachstein Mammothöhle*, *Mörkhöhle*, *Iglu-am-Strand-Höhle*, *Hinkelsteinhöhle* und der erst 2008 entdeckte und auf 250 m vermessene *30-er Schacht*. Einige Kleinhöhlen konnten neu entdeckt und übungshalber eingebaut und befahren werden. Aufgrund der Schneelage gestaltete sich die Geländearbeit eher schwierig, weshalb heuer nur eine neue Höhle vermessen werden konnte: Der „5-Ratten-Schacht“ (1547/238) am Margschierf erreicht eine Tiefe von -32 m.

Am letzten Tag der Schulungswoche fand eine Alarmzeit- bzw. Rettungsübung statt. Ziel dieser Übung war es, den TeilnehmerInnen die Wichtigkeit der Alarmzeit vor Augen zu führen, sowie hautnahe Einblicke in die Arbeit der Höhlenrettung zu bieten.

Fotos von der Schulungswoche können auf unserer Kurshomepage (www.hoehle.org/schulungswoche) angesehen werden.

Als Kursleiter möchte ich mich Abschließend bei meinem Schulungsteam bedanken, ohne deren Motivation und Einsatzbereitschaft diese gelungene, sichere und schöne Woche nicht möglich gewesen wäre: Margit Decker, Erich Hofmann, Peter Neugebauer, Thomas Resch, Tina Röck und Barbara Wielander – herzlichen Dank! Mein Dank gilt auch allen TeilnehmerInnen, die durch Ihr umsichtiges und rücksichtsvolles Verhalten, durch Ihre Motivation und Begeisterung eine auch für uns Ausbilder bereichernde Woche möglich gemacht haben.

Die nächste Schulungswoche findet im August 2009 statt. Ein genauer Termin wird in den nächsten Wochen bekannt gegeben.

Bis dahin, Glück Tief!
Christian Berghold (Kursleiter)
email: chris@cave.at

NEWS NEWS NEWS

Neuforschungen in der Gassel-Tropfsteinhöhle 1618/3

Bei einer Forschungsfahrt am 25.10. in die Gassel-Tropfsteinhöhle konnte nach einer längeren Durststrecke von fast einem Jahr, in welcher die neu entdeckten Teile einer gründlichen Aufarbeitung unterzogen wurden, wieder sensationelles Neuland entdeckt werden. Dabei erhöhte sich die Gesamtganglänge der Gasselhöhle auf mittlerweile 3007 m. Die maximale Niveaudifferenz von 138 m blieb vorerst unverändert.

Ausgangspunkt der Neuentdeckungen bildete die Aprilscherzhalle im Nordterritorium der Gasselhöhle (Vgl.: Die Höhle, 59/1-4, S. 103-110.), an deren östlichen Wandseite eine 11m hohe Tropfsteinsäule erklettert werden musste, um durch einen engen Schluf an der Hallendecke Richtung Südosten in mehrere, großteils sehr stark versinterte Hallen und Gänge zu gelangen.

Insbesondere die erste der Hallen (20*20m) ähnelt der bekannten Sintervulkanhalle, scheint jedoch nach der Quantität der Tropfsteinformen zu beurteilen noch stärker versintert zu sein. Prägend für das Erscheinungsbild der Gasselhöhle ist weiterhin das oftmals nahtlose Nebeneinander von Bereichen mit Sinter- und bis zu 1m starken Lehmlagerungen, die im Sinne des Höhlenschutzes ein mehrmaliges Wechseln der Bekleidung erforderlich machen. Die im Hauptdolomit maßgebliche Anlage der Höhle entlang tektonischer Störungszonen ist auch für die neu entdeckten Höhlenteile bestimmend. Kürzere, aber zahlreiche Schachtzonen verbunden mit häufig von lehmigen Schlüfen getrennten, großräumigen Hallenbildungen lassen die befahrungstechnischen Anforderungen erahnen.

Bemerkenswert ist vor allem die Oberflächennähe (ca. 20m Überdeckung) der neu entdeckten Teile sowie der geringe Abstand zu den Messpunkten der Gasselniedern-Höhle (1618/2) und des Elfenbeinganges in der Nähe der Sintervulkanhalle (jeweils 30 m). Bislang konnte jedoch nur der Zustieg vermessen werden.

Zudem ist nun auf der 3D-Animation (siehe Link) eine neue Störungszone zu erkennen, die sich von der Fähnrich-Halle bis zu den Zwillings-Hallen fortsetzt und im Bereich des Fledermausdoms mit den vom Sinterwalldom abfallenden Abschnitten kreuzt. Auch eine mögliche Verbindung der neu entdeckten Teile mit der Außenwelt ist denkbar. Mehrere an der Oberfläche unternommene Außenbegehungen blieben bislang jedoch ergebnislos.

Eine aktualisierte 3D-Animation der Vermessungszüge kann unter folgender Internet-Adresse online abgerufen werden: <http://homepage.univie.ac.at/johannes.mattes/hoehle/gasselhoehle.htm>

Johannes Mattes

Obersteirer legte am Dachstein Fels-Falle für Höhlenforscher

Steinbrocken waren auf Sicherungsseil geschichtet worden - 68-Jähriger in U-Haft In der obersteirischen Dachstein-Südwand wäre es Ende August beinahe zu einem Alpendrama gekommen: Ein Steirer hatte laut

Sicherheitsdirektion Steiermark vom Montag aus Wut auf einen Höhlenforscher in rund 2.600 Meter Höhe eine vermutlich tödliche Steinfalle gelegt. Der 68-jährige Verdächtige wurde ausgeforscht und festgenommen.

Ein 38-jähriger Polizeibeamter und Höhlenforscher war am 26. August vom Gletscher in die Dachstein-Südwand eingestiegen und hatte sich rund 150 Meter abgeseilt, um zu einer Höhle zu gelangen. Dabei entdeckte er im Abseil- und Aufstiegsbereich zur Höhle die Falle. Ein faustgroßer Stein war mit dem Sicherheits- und Aufstiegsseil verbunden, darüber waren rund zehn weitere Felsbrocken aufgeschichtet. "Hätte man das Seil benützt, wären die Brocken in die Tiefe gestürzt", so Ermittler Harald Winkler vom Landeskriminalamt. Der Polizist hatte später mit einer sechsköpfigen Gruppe zur Höhle klettern wollen.

Der Verdacht fiel laut Exekutive "sofort auf einen 68-jährigen Obersteierer aus dem Bezirk Liezen". Der Mann sei früher selbst Höhlenforscher gewesen, habe die betreffende Öffnung im Fels entdeckt und nicht gewollt, dass sie nun von anderen aufgesucht werde. "Es ist unter Höhlenforschern üblich, dass man den Entdecker bittet, den Schlund selbst in Augenschein nehmen oder vermessen zu dürfen", so Winkler zur APA. Der 38-jährige Polizeibeamte habe deshalb zwei Tage vorher mit dem Verdächtigen telefoniert und wurde beschimpft - mit dem Zusatz des 68-Jährigen, "sie sollen 'seinen Dachstein' in Ruhe lassen". Der Mann sei offenbar der Ansicht, dass der 2.995 Meter hohe Berg touristisch überlaufen sei.

Da auf dem Parkplatz der Dachsteinseilbahn-Talstation am selben Tag zwei Pkw von Höhlenforschern von einem unbekanntem Täter zerkratzt worden waren, konzentrierten sich die Ermittlungen auf den 68-Jährigen. Kriminalisten des LKA Steiermark fanden Zeugen, die bestätigten, dass der Verdächtige jeweils zur Tatzeit am Tatort gewesen sei. Daher wurde von der Staatsanwaltschaft Leoben eine Hausdurchsuchung und eine molekulargenetische Untersuchung angeordnet.

Vergangenen Donnerstag wurden das Wohnhaus und das Fahrzeug des Mannes auf Spuren untersucht, der Obersteierer einvernommen. Aufgrund von widersprüchlichen Angaben wurde er schließlich wegen Mordversuchs und Sachbeschädigung festgenommen und in die Justizanstalt Leoben eingeliefert und die U-Haft verhängt. Ein alpinechnisches Gutachten über die Steinfalle steht noch aus.

Bericht ORF

SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE



Mittwoch (!), 10. Dezember 2008:

Das DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystem - tiefste Höhle des Toten Gebirges und der Steiermark

Robert Seebacher (Bad Mitterndorf)

Seit dem Jahre 1985 erforscht eine kleine Gruppe des Vereins für Höhlenkunde in Obersteier (VHO) die Höhlen im Gebiet „In den Karen“ im Südostmassiv des Toten Gebirges (Steiermark).

Bei der systematischen Bearbeitung des stark verkarsteten Areals war es möglich, bisher etwa 50 neue Höhlen zu erforschen und zu dokumentieren.

Das bedeutendste Objekt ist das DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystem, dessen Zusammenschluss bereits 1999 realisiert werden konnte. Bis 2007 wurden in diesem ausgedehnten Höhlensystem mehr als 18,2 km Höhlenstrecken bei einer Gesamttiefe von 1054 m erforscht und vermessen. Das System war die erste mehr als 1000 m tiefe Höhle im Toten Gebirge und auch der gesamten Steiermark.

Seit einigen Jahren liegt der Schwerpunkt der Arbeiten in der Erforschung der Schachthöhle „Ozonloch“, welche auf 591 m Tiefe und mehr als 2000 m Länge vermessen werden konnte.

Bei einer Tour im Jänner 2008 gelang schließlich der bereits erhoffte Zusammenschluss mit dem DÖF-Sonnenleiter-Höhlensystem, wodurch dieses nun eine vermessene Gesamtlänge von knapp 21 km bei einem Niveauunterschied von 1092 m besitzt. Im Vortrag wird dieses drittlängste Höhlensystem der Steiermark mittels Lichtbildern vorgestellt.

Dazu immer wieder einiges Neues im Verein für Höhlenkunde Obersteier-Bolg zu lesen.

www.vho-caving-news.blogspot.com

ZEITSCHRIFTEN – REVUE DER VÖH - BIBLIOTHEK

Christa Pfarr: Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte.

Österreich

Hannibal Nachrichten 4 (2008):

- Schneckenfunde aus der Gloriettehöhle Kat. Nr. 2911/59 in Eisenstadt
- Durch das Kamptal
- Zweimal Heidenreichstein und retour

HKM 64 (9) 2008:

- Höhlen im Roßkogelgraben in den Vorderen Tormauern (Teilgruppe 1824)
- Die Eibenmühlhöhle (1836/182) in den Vorderen Tormauern
- Höhlensuche am Gippel - Teilgruppe 1842
- Der Kahlmauergratschacht (1853/308a-d) auf der Rax
- Tauchgang in der Wetterlucke (1866/35) bei Kleinzell
- Weitere Höhlen am Höhlenstein bei Falkenstein, Weinviertel
- Cuevas de Cabarete, Dominikanische Republik

HKM 64 (10) 2008:

- Hüttenkogelhöhle (1816/135) am Ötscher
- Kleinwiesenhöhle (1824/84) am Grubberg bei Gaming
- Aktuelle Forschungserfolge in Österreich
- Die Unterwelt des Karstes bei Triest

Speldok 18 (2008):

- Höhle und Mensch. Beiträge zur Karst- und Höhlenkunde mit Schwerpunkt Baden bei Wien

Deutschland

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V. 54 (3) 2008:

- Segeberger Karst; Segeberger Kalkberghöhle
- Forschung aktuell: Blautopf, Riesending, China, Frankreich
- Schauhöhlen: Baumannshöhle im Harz, Iberger Tropfsteinhöhle

Australien

Caves Australia 174 (2007) 2008:

- Deeper into the Pearse Resurgence (New Zealand)
- Research into Australian rainfall records based on cave deposits
- Sustainable mapping of caves

CEGSA News 53 (1-3) 2008:

- Trip reports: Nullarbor, Pearse Resurgence, Corra-Lynn Cave, Curramulka

Frankreich

Echo des Vulcains 65 (2008):

- Activités 2007 du Groupe Spéléologique Vulcain

Spelunca 110 (2008):

- Mesures de la vitesse de propagation des crues dans le réseau gouffre Berger- Cuves de Sassenage
- Grotte de la Vallée Cuchon (Chauvigny, Vienne); Gouffre du Paradis (Doubs)
- Div. Seilknoten und ihre Festigkeit
- Descente de canyons dans les Blue Mountains (Australie)

Spelunca 110 (2008):

- Ouverture de la ravine Coloscopie
- Les cavités françaises les plus méridionales
- Les grottes karstiques de la presqu'île de Plougastres-Daoulas (Finistère)
- Découverte et exploration de la grotte des Calles

Großbritannien

Cave and Karst Science 34 (1) for 2007:

- The top-down, middle-outwards model of cave development in central Scandinavian marbles
- Hydrogeology of the Brassington area, Derbyshire, UK
- History of cave exploration in the Northern Pennines of England
- Cannibalism within freshwater shrimp populations ... Marble Arch Cave System (Northern Ireland)

Cave and Karst Science 34 (2) for 2007:

- The caves of Mulu, Sarawak: their exploration and geomorphology
- Pedestal formation and surface lowering in the Carboniferous Limestone of Norber and Scales Moor, Yorkshire, UK

- Flow capture and reversal in the Agen Allwedd entrance series, South Wales: evidence for glacial flooding and impoundment
- Hongs of southeast Asia; Caves and Karst in China and in Iran

Journal of Cave and Karst Studies 70 (1) 2008:

- Ground-water storage in karst aquifers
- Evaporite karst potential mapping using GIS
- Paleontology of Andrahomana Cave, Madagascar
- Algal growth in caves
- Hypogenic speleogenesis in evaporites
- Speleothem deposition rates as proxy for paleo-rainfall

Speleology 12 (2008):

- Riesending Passes the -1000m Mark
- Karst Landscape Explained
- Berichte aus Iran, Indien, Libyen

Italien

Speleologia 29 (58) 2008:

- Speleologia dell'effimero (über die Kurzlebigkeit der Höhlen des Ätna)
- Marmo Platano (62 neue Höhlen beim ersten italo-kubanischen Forscherlager in Süditalien)
- 100 Jahre Forschung und Tourismus in der Grotta Gigante
- La Buca della Condotta (Toscana)
- Erforschungsgeschichte der Grotta di Cassana (Ligurien)
- Expeditionsberichte aus Vietnam und der Mongolei

Irland

Underground 74 (2008):

- St. Patricks Day Discovery in Shannon Cave
- Discoveries in Co. Clare and Galway
- Kilcorney, Cave of the Wild Horses
- Meghalaya 2008

Mexiko

Mundos Subterráneos 18-19 (2008)

- Diversidad a aspectos ecológicos de protozoos en el sistema Xalltégoxtli I, Puebla, México
- Nota bioespeleológica de la Cueva de Murciélagos de Chilibre, Panamá
- Las cavernas del area San Joaquín
- Topografía de la cueva "El Cañal", Zoquitlan, Puebla, México
- Cueva de las Sardinias, Tabasco, México: riesgos a soluciones potenciales

Polen

Jaskinie 2 (2008):

- Feichtnerschacht 2573/3

Schweden

Grottan 43 (3) 2008:

- Umeå-grottor 2001-2007
- Lummelunda 2008

Spanien

Subterránea 29 (2008):

- Una nueva gran cavidad en el Pirineo: el sistema de Partacua
- Irán, un karst por descubrir
- Estudio microclimático de la cavidad de Mendukilo
- Sistema de la sima de la Cornisa (HG. 43) – torca Magali

USA

Journal of Cave and Karst Studies 69 (3) 2007:

- Hydrogeological Uncertainties in Delineation of Leakage at Karst Dam Sites, The Zagros Region, Iran
- A New Genus and Three New Species of Neauridae (Collembola) From North America

- Preglacial Development of Caves at Structural Duplexes on the Lewis Thrust, Glacier National Park, Montana
- Geochemical Trends in Selected Lechuguilla Cave Pools
- Oxidation-Reduction Chemistry of Lechuguilla Cave Seepage

NSS News 66 (7) 2008:

- The Discovery and Exploitation of Jackpot Cave (James Cave Project near Mammoth Cave National Park)
- Cave Cartography: ICDS (In Cave Digital Survey)

NSS News 66 (8) 2008:

- The Romantic and the Caves: John Muir and the Underground Environment
- How to Make a Major Cave Connection in Two Weeks (Mexico: Sistema Huautla)
- Safety and Techniques: Bunny Ears

NSS News 66 (9) 2008:

- Under Thin Air: Ice Caves of Mount Everest
- Matt Meets the Matanuska: a limestone caver's introduction to glacier caving
- Recent Advances in Glacier Cave Research: Getting Cold to Understand Greenland's Response to Global Warming
- Safe Vertical Caving

NSS News 66 (10) 2008:

- 2007-2008 Pseudokarst Hunting in the American Southwest
- Vertical Sea Caving

HÖHLENKALENDER

Der Höhlenkalender von Speleoprojects ist beim VÖH erhältlich. Der Preis ist mit 14,50.- gleich geblieben zuzüglich der Versandkosten.

Zu beziehen bei:

Simone Pysarczuk
Oberhofallee 320
8911 Admont
+43 (0) 676/5203521
simone.pysarczuk@fledermausschutz.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [2008_5-6](#)

Autor(en)/Author(s): Greger Walter

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten 1](#)